

Solidarität: Prinzip unserer Willkommenskultur

- Mitglieder des rheinland-pfälzischen Landtags
- rheinland-pfälzische Mitglieder des Deutschen Bundestages,
- rheinland-pfälzische Abgeordnete des Europäischen Parlamentes
- Landesregierung Rheinland-Pfalz

Die Mitgliedsverbände des Landesjugendringes Rheinland-Pfalz sehen mit großer Sorge die Situation von Flüchtlingen in Deutschland und Europa und rufen zu einer wertschätzenden und menschenwürdigen Willkommenskultur auf!

Der Landesjugendring Rheinland-Pfalz und die in ihm zusammengeschlossenen Jugendverbände verteidigen die unteilbare Würde aller Menschen, gleich welcher Nation, Ethnie, Religion, welchen Geschlechts oder welcher sexuellen Identität. Wir setzen uns dafür ein, dass Menschen, die aus unsicheren und unmenschlichen Verhältnissen geflohen sind, willkommen geheißen und respektvoll behandelt werden.

Menschen fliehen, weil sie in ihren Heimatländern in Not sind. Sie haben ein Recht auf ein Leben in Freiheit. Deshalb setzt sich der Landesjugendring Rheinland-Pfalz für eine Bekämpfung der Fluchtursachen und eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für Asylsuchende in Deutschland ein.

Kinder und Jugendliche in den Blick nehmen

Die schwierige Situation und die Entbehrungen der Flucht treffen insbesondere Jugendliche und Kinder. Sie machen die Hälfte der Asylsuchenden aus.¹ Sie sind nicht nur während der Flucht hilfsbedürftig, sondern auch, wenn sie in einem für sie fremden Land angekommen sind. Jugendliche und Kinder sind durch den Verlust ihrer Heimat verunsichert und traumatisiert. Angekommen in Deutschland fehlt es an angemessener medizinischer und psychologischer Versorgung. In Massenunterkünften gibt es keine geeigneten Aufenthalts- und Spielmöglichkeiten. Der Zugang zu Bildung ist erschwert. Hinzu kommt, dass Jugendliche und Kinder von Abschiebehaff, Ausweisungen und Abweisungen bei der Einreise betroffen sind.

Der Landesjugendring setzt sich dafür ein, dass alle heute und zukünftig in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Jugendlichen und Kinder über gleiche Lebenschancen verfügen. Das schließt Jugendliche und Kinder, die in unserem Land Zuflucht suchen, mit ein.

Willkommenskultur bedeutet Einsatz für Demokratie und Menschenwürde

Sich für Asylsuchende einzusetzen, heißt, sich für Freiheit, Demokratie und Menschenwürde einzusetzen. Diesen Prinzipien fühlen sich die Mitgliedsverbände des Landesjugendringes Rheinland-Pfalz in hohem Maße verpflichtet und setzen sich ein für eine Willkommenskultur, die diesen Prinzipien entspricht.

Der Einsatz für eine Willkommenskultur schließt ausdrücklich das Engagement gegen Rassismus, Rechtspopulismus und Neonazismus ein. Der Landesjugendring verurteilt Bewegungen wie PEGIDA und Politiker_innen, die rassistische Einstellungen schüren. Der Landesjugendring Rheinland-Pfalz stellt sich entschieden gegen rassistische und neonazistische Parteien und Organisationen.

Die zum Teil unwürdigen und populistischen Diskussionen um Standorte von Asylbewerberheimen verurteilen wir und appellieren an Gastfreundschaft, Mitgefühl und Solidarität mit Asylsuchenden.

¹ UNHCR Global Trends 2013

Flüchtlingen eine Heimat geben

Wir kritisieren, dass in den letzten 25 Jahren die Rechte von Asylsuchenden immer weiter eingeschränkt worden sind.² Die europäischen Außengrenzen werden immer stärker kontrolliert, Verteilungsschlüssel werden eng festgeschrieben, über die Erklärung von Drittstaaten werden Ausreiseverfahren vereinfacht und beschleunigt.

Der Landesjugendring Rheinland-Pfalz fordert die Mitglieder des rheinland-pfälzischen Landtags, die rheinland-pfälzischen Abgeordneten im Bundestag, die EU-Abgeordneten aus Rheinland-Pfalz sowie die rheinland-pfälzische Landesregierung auf, sich für eine Verbesserung der Situation und Perspektive Asylsuchender einzusetzen:

- Nicht nur Krieg und politische Verfolgung zwingen Menschen, zu uns zu kommen, auch Armut und der Klimawandel sind Gründe, die Heimat zu verlassen. Auch diese Ursachen müssen als Asylgrund anerkannt werden.
- Flüchtlingen ist ein sicherer, transparenter und fairer Zugang zum Asylsystem der europäischen Union zu gewähren.
- Die Lebenssituation in den Gemeinschaftsunterkünften muss verbessert werden. Asylsuchende und Geduldete sollen möglichst schnell die Möglichkeit erhalten, in geeignete eigene Wohnungen umzuziehen.
- Das Asylbewerberleistungsgesetz muss überarbeitet werden, denn es verhindert Zugang zu notwendiger medizinischer und psychologischer Behandlung. Ohne den vollen Zugang zu den Leistungen des Sozialgesetzbuches haben Asylsuchende keine Perspektive in Deutschland.
- Das Sachleistungsprinzip soll in allen Bundesländern zugunsten von Geldleistungen aufgehoben werden. Die Betroffenen sollen selbst entscheiden dürfen, was sie kaufen und wo sie kaufen. Mit den Geldleistungen muss es möglich sein, den täglichen Bedarf der Familien angemessen zu decken.
- Das Recht auf Schulbildung muss für alle minderjährigen Asylsuchenden gelten. Die Einschränkungen, die es in der Praxis gibt, müssen abgebaut werden. Es darf keine Hürden für Bildung geben.
- Die Stärkung sozialer Kompetenzen, informelles Lernen und das Erleben von Freiräumen werden in der Freizeit mit anderen Gleichaltrigen erfahren. Junge Asylsuchende brauchen daher einen Zugang zu außerschulischen Bildungsangeboten, damit auch sie Gemeinschaft erfahren und sich entfalten können. Hierzu müssen von Landes- und Bundesebene den asylsuchenden Kindern und Jugendlichen finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Die Bundesregierung muss alle Kommunen mit finanziellen Mitteln ausstatten, damit diese ihren Aufgaben gerecht werden.

Einstimmig beschlossen durch die 108. Vollversammlung des Landesjugendringes Rheinland-Pfalz am 25.04.2015 in Osthofen.

² <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/recht-a-z/21849/asylrecht>